

*secundum distanciam ab invicem per miliaria et plagas celi. Que omnia ut melius possint ymaginari, mitto vobis simul pellem, in qua scilicet omnia ad oculum figurantur. Suscipite ergo, queso, laborem meum, quem libenter vestri causa assumpsi, et coniunctis eciam aliis, quos sciveritis in huiusmodi delectari. Ego scio, quod multum valet michi, cum audio legi bibliam et hoc vel hoc factum tali vel tali loco gestum, cum scio situm loci et rem gestam tali loco*⁶³.

Hs. Klagenfurt 10 steht stellvertretend für sämtliche Überlieferungen mit verkürzter Vorrede, also auch für den Druck von Canisius. Die Wahl fiel auf diesen Codex, weil er die Anlage der Windrose korrekt enthält. Dies ist auch in der Hs. München 569, einer Abschrift des 15. Jahrhunderts⁶⁴, der Fall, der als Überlieferung der langen bzw. unge-

63) 1) Übersetzung des kompletten Vorredenschlusses: „Eifrig darauf bedacht, wie ich das alles vorteilhaft schreiben könnte, so dass es von den Lesern verstanden und mit ein bisschen Phantasie begriffen werden könne, kam ich darauf, irgendetwas im Land selbst ins Zentrum zu stellen und das ganze Land der Reihe nach darum herum anzuordnen. Dazu habe ich die Stadt Akkon erkoren, obwohl sie, was die größte Längen- und Breitenausdehnung des Landes angeht, wahrlich nicht in dessen Mitte liegt. Von ihr nun habe ich Linien in die vier Weltgegenden (= Himmelsrichtungen) gezogen; ein jedes (auf diese Weise in einem gedachten Kreis entstandene) Viertel habe ich gedrittelt, so dass sie den zwölf Winden entsprachen“. (Ende der kurzen Vorrede.) „Und in diesen Segmenten habe ich die Städte und die in den Schriften bekannteren Orte entsprechend ihrer Entfernung voneinander nach Meilen und Himmelsrichtungen angeordnet. Damit man sich das alles besser vorstellen kann, schicke ich euch gleichzeitig ein Pergament mit, auf dem alles vor dem Auge Gestalt gewinnt. Nehmt also, ich bitte Euch, meine Arbeit an, die ich um eurerwillen gern auf mich genommen habe, zusammen mit den anderen Dreingaben, die ihr solchermassen zu genießen wisst. Ich kann nur sagen, wie viel es mir selbst bedeutet, wenn ich bei der Bibellesung weiß, dass diese oder jene Tat an diesem oder jenem Ort geschah, und wenn ich um die Lage des Ortes und die an einem solchen Ort vollbrachte Begebenheit weiß“.

64) Vgl. *Catalogus codicum latinorum bibliothecae regiae monacensis* 1/1 (1892) S. 156 f. – Hs. München 569 zählte einst zum Bücherschatz des Nürnberger Arztes und Herausgebers der nach ihm benannten Weltchronik Hartmann Schedel, der außer der *Descriptio* alle anderen Texte der Sammelhandschrift 1498 mit eigener Hand geschrieben hatte.